SS 2024 Lat. Lektüre: Plautus, *Captivi* TEXT 7 (Karanasiou)
https://www.projekt-gutenberg.org/plautus/captivi/captiv1.html

Ich muß zum Bruder, wo die andern Sklaven sind,
Will sehen, ob sie heute Nacht nichts angestellt.
Wenn das gethan ist, komm' ich gleich nach Haus zurück.
(der Sklave geht ab.)

Ergasilus. *(bei Seite, ohne von **Hegio** bemerkt zu werden)*
Mich jammert's, daß der Alte da dies Schergenamt[1]
Des armen Sohnes wegen treibt, der arme Mann!
Doch schafft er ihn nur irgendwie nach Haus zurück,
So treib' er meinethalben gar das Henkeramt!

Hegio. Wer spricht denn hier?

Ergasilus. Ich, der um deinen Harm sich härmt:
Ich werde hager, mager, alt, verdorre ganz.
Vor lauter Schwindsucht bin ich Haut und Knochen nur.
Was ich daheim auch essen mag, das hilft mir nichts;
Der kleinste Bissen außerhalb bekommt mir gut.

Hegio. Ergasilus, willkommen!

Ergasilus. Herr, Gott segne dich!
(er fängt an zu weinen.)

Hegio. Du weinst?

Ergasilus. Ich soll nicht weinen, nicht todt weinen mich
Um solchen Jungen?

Hegio. Immer merkt' ich's doch, du warst
Freund meines Sohnes, wie er stets der deine war.

Ergasilus. Wir Menschen, wir erkennen dann erst unser Glück,
Wenn wir verloren haben, was einst unser war.
So fühl' ich, seit in Feindes Hand dein Sohn gerieth,
Erst, was er mir gewesen, jezt betraur' ich ihn.

Hegio. Wenn du, der Fremde, sein Geschick so schmerzlich fühlst, (…)

---

[1] Unter dem Schergenamt ist der Sklavenkauf gemeint, zu dem sich Hegio seines Sohnes wegen herbeiließ.